

**N I E D E R S C H R I F T**  
**über die**  
**öffentliche Sitzung des Gemeinderates**  
**DER STADT ST. GEORGEN IM SCHWARZWALD**

**Tag:** Mittwoch, den 26.01.2022

**Ort:** in der Stadthalle

**Beginn:** 17:30 Uhr

**Ende:** 19:35 Uhr

**ANWESEND:**

**Vorsitzender**

Herr Michael Rieger

**Ehrenamtliche Mitglieder**

Herr Gabriel Dörr

Herr Peter Fichter

Herr Kai Noel

Frau Beate Rodgers

Herr Dirk Schmider

Herr Marc Winzer

Herr Ernst Laufer

Herr Constantin Papst

Herr Vincenzo Sergio

Herr Guido Santalucia

Herr Hansjörg Staiger

Frau Karola Erchinger

Herr Patrick Hilpert

ab 17.40 Uhr

Herr Hans-Peter Rieckmann

Herr Fritz Weißer

Herr Dr. Jörg Zimmermann

Herr Jochen Bäsch

Herr Andre Müller

ab 17.45 Uhr

Herr Georg Wentz

**Sachkundige Einwohner**

Herr Hartmut Breithaupt  
 Herr Franz Günter  
 Herr Joachim Kieninger  
 Herr Klaus Lauble

Ortsvorsteher Langenschiltach  
 Ortsvorsteher Oberkirmach  
 Vertreter des Stockwalds  
 Ortsvorsteher Peterzell

**Beamte, Sachverständige usw.**

Frau Blanka Amann  
 Herr Markus Esterle

**Schriftführer**

Frau Nicole Dorer

**ABWESEND:****Ehrenamtliche Mitglieder**

Herr Axel Heinzmann  
 Frau Kirsten Heinzmann  
 Herr Oliver Freischlader

per Videoschalte - ohne Stimmrecht  
 per Videoschalte - ohne Stimmrecht  
 per Videoschalte - ohne Stimmrecht

**Beamte, Sachverständige usw.**

Herr Giovanni Costantino  
 Herr Alexander Tröndle

per Videoschalte  
 entschuldigt

Zu Beginn der Sitzung stellt der Vorsitzende fest:

1. Das Gremium ist durch Ladung vom 13.01.2022 ordnungsgemäß einberufen worden.
2. Das Gremium ist beschlussfähig.

## **1 Fragestunde für Einwohner**

---

### **Protokoll:**

Es gibt keine Anfragen von Bürgern.

## **2 Bekanntgaben, Verschiedenes**

---

### **Protokoll:**

a) **Haushaltsplan 2022**

Bürgermeister Rieger teilt mit, die Gesetzmäßigkeit des Haushaltsplanes 2022 wurde durch die Rechtsaufsichtbehörde bestätigt.

b) **Postzustellung**

Bürgermeister Rieger informiert, er habe eine Entschuldigung seitens der Post erhalten. Es sollte demnach ab sofort besser mit der Zustellung in St. Georgen funktionieren. Aus Peterzell seien einige Beschwerden über unzuverlässige Postzustellung eingegangen.

c) **Impfstützpunkt**

Bürgermeister Rieger teilt mit, der weitere Betrieb des Impfstützpunktes im ehemaligen A. Maier-Gebäude sei noch nicht sicher. Die Auslastung könne besser sein. Er habe die weitere Zulassung beim Landrat beantragt.

## **3 Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nicht öffentlichen Sitzung vom 08.12.2021**

---

### **Protokoll:**

Der Gemeinderat hat der Neubesetzung einer Schulleiterstelle zugestimmt

## **4 Verabschiedung von Frau Barbara Bahsitta aus dem Gemeinderat der Stadt St. Georgen**

---

### **Protokoll:**

Bürgermeister Rieger erwähnt, Frau Bahsitta habe über 17 Jahre dem Gemeinderat angehört. Im Jahre 2024 hätte sie die 20 Jahre für die silberne Ehrennadel voll erreicht gehabt. Frau Bahsitta habe mit viel Leidenschaft und immer zum Wohl der Bürger und der Stadt im Gremium gehandelt. Aus persönlichen Gründen habe sie ihr Ausscheiden auf Ende 2021 beantragt. 17 Jahre müssten erstmal geleistet werden. Er dankt, auch im Namen des Gemeinderats, der Bürger und der Verwaltung für ihre ehrenamtliche Tätigkeit. 1999 sei Frau Bahsitta zum ersten Mal ins Gremium gewählt worden. Viel Zeit und Kraft habe sie in diesen Jahren für das Amt

---

aufgewandt. Die Arbeit sei nicht immer leicht, denn man könne es nie allen recht machen. Als Gemeinderat müsse man viel aushalten. An vielen Entscheidungen habe Frau Bahsitta mitgewirkt, so in den ersten Jahren bei dem Flächennutzungsplan Windenergie, sämtlichen BZ-Verfahren, verschiedenen Baugebietsentwicklungen und dem Neubau des Feuerwehrgeräthauses. Das Heinemann-Areal habe den Rat sehr beschäftigt. Später seien weitere Baugebiete hinzugekommen, die Eröffnung des Phonomuseums, Sanierungsgebiete, Sanierung der Bahnhofstraße und des Hallenbads. Und dabei konnte immer noch der Schuldenstand reduziert werden. Die letzten Themen seien die Entwicklung auf dem TB-Areal gewesen sowie Sanierung des Roten Löwen, Einführung der BürgerApp und des ISEK 2030, Bau von Lidl, Aldi und Sanierung des Klosterweiher. In der Bevölkerung genieße Frau Bahsitta viel Vertrauen und Achtung, was sie sich in vielen Jahren erarbeitet habe. Sie sei immer sehr loyal gewesen. Frau Bahsitta werde im Gremium fehlen, vor allem bei den sozialen Themen. Frau Bahsitta habe sich bereit erklärt, die Aufgaben der Behindertenbeauftragten für die Stadt St. Georgen zu übernehmen. Bürgermeister Rieger wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Stadtrat Freischlader bedankt sich bei Frau Bahsitta für die letzten 12 Jahre und die äußerst gute Zusammenarbeit in der SPD-Fraktion.

Auch Stadtrat Fichter überreicht ein Präsent und wünscht alles Gute. Sehr schade finde er den Weggang Frau Bahsittas auch aus dem Grund, dass die Frauenquote im Rat wieder sinke. Vor allem bei den sozialen Themen sei die Meinung und die Ansichten von Frauen sehr wichtig.

Frau Bahsitta bedankt sich und wünscht dem Gemeinderat weiter gute Beratungen. Es habe ihr stets gefallen, dass im Rat jeder seine Meinung vertreten konnte und respektvoll diskutiert wurde.

## **5 Verpflichtung von Herrn Gabriel Dörr als Nachfolger für die ausgeschiedene Stadträtin Barbara Bahsitta**

**Vorlage: 001/22**

---

### **Protokoll:**

Bürgermeister Rieger bittet Gabriel Dörr nach vorne. Herr Dörr habe bereits im Jahr 2016 dem Jugendgemeinderat angehört und sich von Anfang an sehr stark eingebracht. Aber er habe sich nicht nur im Gemeinderat sondern auch in der Kommunalpolitik und für die Stadt St. Georgen engagiert. Dies hätten im Jahr 2019 auch die Wähler gesehen und so habe Gabriel Dörr den Einzug in den Gemeinderat nur sehr knapp verfehlt. Es freue ihn sehr, dass nun mit Herrn Dörr ein junger Mensch ins Gremium einziehe. Er verpflichtet Gabriel Dörr mit der Verpflichtungsformel

„Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Stadt St. Georgen gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern.“

und verpflichtet ihn per Handschlag.

Herr Dörr erklärt, er freue sich sehr auf die Arbeit im Gemeinderat. Ohne den Jugendgemeinderat stünde er heute nicht hier. Daher dankt der Herr Bürgermeister Rieger und dem Gemeinderat, dass der Jugendgemeinderat für St. Georgen ermöglicht wurde. Er dankt auch der SPD-Fraktion, die stets ein offenes Ohr für ihn habe und ihn in den Fraktionssitzungen auf die Arbeit im Gremium vorbereitet haben.

### **Beschluss:**

1. Als Ersatzbewerber für Frau Barbara Bahsitta, welche zum 31.12.2021 aus dem Gemeinderat ausgeschieden ist, rückt Herr Gabriel Dörr, Wiesenstraße 10, St. Georgen, in den Gemeinderat nach.
2. Der Sitz im Partnerschaftsbeirat als ordentliches Mitglied wird von Herrn Guido Santalucia an Herrn Gabriel Dörr übergeben.
3. Folgende Ausschüsse, die bisher von Frau Bahsitta besetzt waren, übernimmt Herr Gabriel Dörr:
  - a)) stellvertretendes Mitglied im Technischen Ausschuss
  - b)) stellvertretendes Mitglied im Kindergartenkuratorium

### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 19

Ablehnung: ./.

Enthaltung: ./.

## **6 Geplante Deckensanierung B33 und deren Auswirkung auf die Verkehrsführung Vorlage: 017/22**

---

### **Protokoll:**

Bürgermeister Rieger begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt die Herren Holzbaur, Wuhrer und Riessle vom Regierungspräsidium Freiburg.

Bürgermeister Rieger erklärt, eine solch große Straßensanierung lasse sich nicht ohne Beeinträchtigungen bewerkstelligen. Dass viele Bewohner Sorge hätten, sei völlig normal. Da gehe es um mehr Verkehr durch Peterzell oder auch um Lärm usw. Peterzell werde eine große Verkehrsbelastung bekommen. Es werde alles Mögliche unternommen, dass die Baustelle so gut wie möglich durchlaufe.

Herr Holzbaur erläutert dem Gremium, die B 33 habe bekanntermaßen schon länger größere Schäden. Die Planungen für die Sanierung seien

---

abgeschlossen und die Mittel für 2022 genehmigt. Am effektivsten sei eine Sanierung unter Vollsperrung. So könne die Mittelnaht, die immer wieder anfällig sei, umgangen werden. Allerdings sei eine Vollsperrung bei dem Verkehrsaufkommen wie auf der B 33 nicht möglich. Es könnten nicht beide Fahrtrichtungen umgeleitet werden. Auch für das Thema Arbeitssicherheit wäre eine Vollsperrung sehr sinnvoll. Die Vorgaben, die für solche Baumaßnahmen bestehen, wie Geschwindigkeitsbegrenzung, Ampelregelung usw. werden eingehalten. Der gesamte Sanierungsabschnitt verlaufe ab der Brücke bei Mönchweiler bis etwa 100 m westlich auf Höhe des Sägewerks Burgbacher. In vier große Bauabschnitte werde die Gesamtmaßnahme unterteilt. Er erläutert die verschiedenen Bauabschnitte, wie im beiliegenden Plan ersichtlich mit den unterschiedlichen Umleitungen. Der Verkehr in Richtung Villingen werde weiter auf der B 33 stattfinden. Für die Gegenrichtung gebe es teilweise Umleitungen und teilweise Ampelregelungen. Kritischster Punkt werde die Einfahrt in die Hagenmoosstraße sein, die über etwa drei Tage voll gesperrt werden müsse. Dies versuche man aber auf ein Wochenende zu legen.

Stadtrat Winzer dankt für die Ausführungen und freut sich, dass die Straße gerichtet werde. Er fragt an, ob die Busbuchten im Bereich Obstbauer sowie der Fahrradweg in diesem Bereich mit saniert würden.

Herr Holzbaur erklärt, die Busbuchten seien mit im Plan. Die Sanierung des Fahrradweges sei bislang kein Thema gewesen. Vor Baubeginn müsse es dort noch eine Begehung geben.

Stadtrat Laufer spricht die Umleitung für den Bereich Stockburg/Groppertalstraße an, die über die Straße beim Steinbruch nach Mönchweiler führen solle. Diese Straße sei für eine Umleitungsstrecke derzeit nicht ausgelegt. Es müssten Hecken zurückgeschnitten werden und die Straße müsse ausgebessert werden. Er gibt zu bedenken, dass zu der Jahreszeit viele Landwirte unterwegs seien. Außerdem erkundigt er sich nach dem Schulbus in diesem Bereich.

Herr Holzbaur erwähnt, eine Besichtigung der Straße erfolge vor Sanierungsbeginn. Mit den Busunternehmern sei gesprochen worden. Diese würden ihre Fahrten organisieren. Außerdem laufe der Bereich der Sanierung hauptsächlich in den Schulferien. Eine Ampel an der Schorenkreuzung sei nicht möglich. Dies würden den Durchgangsverkehr Villingen/St. Georgen enorm ausbremsen.

Stadträtin Rodgers spricht den Wohnbereich Hagenmoos an, der mehrere Tage abgehängt sein solle. Sie müsse mit ihrem Pflegedienst täglich mehrere Male in das Gebiet und könne die Besuche nicht tagelang aussetzen.

Herr Wuhrer erklärt, es werde geprüft, ob der Waldweg ins Gewerbegebiet „Hagenmoos/Engele“ als Umleitungsstrecke genutzt werden könne. Sonst gebe es keine Möglichkeit für dieses Wohngebiet.

Ortsvorsteher Lauble, Peterzell, erklärt, in diesem Gebiet gebe es eine Gärtnerei und einen Abschleppdienst. Es müsse versucht werden, das

---

Gebiet so kurz wie möglich abzuhängen. Er stellt die Frage nach einer Nachtbaustelle. Weiter fragt er an, ob an der Ampelstelle Peterzell etwa 50 m in Richtung Ortsmitte mitsaniert würden, die bei der letzten Sanierung nicht berücksichtigt wurden. Dort sei noch ein alter Belag. Außerdem sehe er die Einrichtung einer 30 km/h-Zone von der Bushaltestelle bis zum letzten Zebrastreifen in Peterzell als sinnvoll an.

Herr Holzbaur erklärt, der 30er-Bereich sei kein Problem. Auch die Sanierung des kleineren Stücks vor der Ampel werde mit saniert. Eine Nachtbaustelle könne es nicht gebe. Dies werde nur in absoluten Ausnahmefällen genehmigt. Es werde aber versucht, die Arbeiten in kritischen Bereichen auf ein Wochenende zu legen.

Bürgermeister Rieger ist es wichtig, vor allem im Bereich Hagenmoosstraße eine Sperrung sehr kurz zu halten und evtl. am Wochenende die Arbeiten auszuführen.

Stadtrat Fichter freut sich über die Sanierung der Straße, die eigentlich bis St. Georgen nötig sei. Der Abschnitt im Bereich Hagenmoos mache ihm auch Sorge, da zu diesem Zeitpunkt die Firma Wahl in ihren Neubau ziehen wolle. Er würde es auch für sinnvoll halten, die Sanierung der L 177 bis zur Einfahrt in das Gewerbegebiet zu sanieren. Dort sei die Einfahrt mittlerweile stark verschlissen. Er könne sich vorstellen, den landwirtschaftlichen Weg vom Wohngebiet Hagenmoos auf die L 177 für die Umleitung zu nutzen. Allerdings müssten hier vorab Gespräche mit dem Eigentümer stattfinden. Er wünsche sich für diesen Bereich etwas Kreativität.

Bürgermeister Rieger führt aus, mit der Firma Wahl habe es bereits Gespräche gegeben. Das laufe bis auf wenige Ausnahmen gut aneinander vorbei.

Herr Holzbaur erklärt, die Nutzung des Privatweges wäre eine gute Möglichkeit. Hier bitte er den Bürgermeister, mit den Eigentümern zu sprechen, was dieser zusagt. Die Strecke bis zur Gewerbegebietseinfahrt sei nicht vorgesehen. Es gebe noch hausinterne Gespräche. Die Strecke werde mitgeplant, aber ob sie zur Ausführung komme, sei noch nicht sicher.

Bürgermeister Rieger fragt an, ob es so geplant sei, dass bereits in Bad Dürnheim und in Hausach der Verkehr umgeleitet werde.

Herr Holzbaur bejaht dies. Vor allem die LKWs würden bereits an diesen Punkten umgeleitet.

Stadträtin Erchinger erkundigt sich nach der Bauzeit bzw. dem Baubeginn.

Herr Wuhrer nennt den Baubeginn nach Ostern, Mitte April bis nach den Sommerferien.

Stadtrat Heinzmann meldet sich zu Wort und weist darauf hin, dass in dem Bereich der L 177 die jährliche Amphibienwanderung stattfindet und ob es möglich sei, hierfür Maßnahmen mit einzuplanen.

Herr Holzbaur erklärt, dies sei nicht vorgesehen und bedürfe einer größeren Planung mit dem Naturschutz. Er werde es aber ansprechen und weiter verfolgen.

Stadtrat Santalucia spricht den Radweg in Richtung St. Georgen an. Dort gebe es verschiedene Stellen ohne Leitplanken, was er für sehr gefährlich halte.

Herr Holzbaur führt aus, die Stellen seien bekannt, aber eine Beplankung sei nicht vorgeschrieben und nicht erforderlich. Bei B 33 - Baumaßnahmen werden Beplankungen berücksichtigt, aber nur dann, wenn diese erforderlich sein.

Stadtrat Papst spricht den geplanten Radweg im Bereich Schoren nach Mönchweiler an und bittet, bereits bei der aktuellen Planung Notwendiges zu berücksichtigen.

Herr Holzbaur weiß von der Planung, die aber noch nicht zur Umsetzung anstehe und abgesetzt von der Straße erfolge. Es müssten mit der aktuellen Baustelle keine Vorkehrungen getroffen werden.

Herr Holzbaur berichtet, die gesamte Maßnahme belaufe sich auf ca. 3 Mio. Euro. Die Gerüchte, dass die Bahn gleichzeitig eine Maßnahme plane und ein Schienenersatzverkehr laufe, seien falsch. Die Bahn plane in diesem Bereich eine Maßnahme, aber es gebe hierfür noch keinen Zeitplan.

Herr Riessle erklärt, es sei wichtig, in Kontakt zu bleiben. Die meisten Beschwerden würden bei der Stadtverwaltung auflaufen. Er hoffe auf eine gute Zusammenarbeit. Er ist sich sicher, dass mit der Planung und den verschiedenen Abschnitten die Sanierung gut umgesetzt werden könne.

Stadtrat Bäsch schlägt vor, als Umleitungsstrecke den Weg, der hinter dem Autohaus Kopp durchführe, und bis Peterzell gehe, zu untersuchen.

### **Beschluss:**

Wird zur Kenntnis genommen.

## **7 Wahl des Belages auf Marktplatz auf Grundlage des durchgeführten Votings Vorlage: 016/22**

---

### **Protokoll:**

Bürgermeister Rieger führt aus, Herr Pfaff von faktorgrün habe die Maßnahme ausführlich dem Gemeinderat vorgestellt. Im April dieses Jahres solle die Sanierung der Tiefgarage und des Marktplatzes starten. Es werde eine Dauer von etwa zwei Jahren Sanierungszeit angenommen. 694 Stimmen wurden beim Bürgervoting abgegeben. Mit 1/3 der Stimmen,

---

30,69 %, wurde für die Variante 6 gestimmt. Aus Sicht der Verwaltung sei dies eine deutliche Richtung, daher sei auch der Beschlussvorschlag für die Variante 6 formuliert.

Stadträtin Erchinger sieht keinen Klärungsbedarf. Sie freue sich über die Teilnahme der Bürger und sehe das Ergebnis als eindeutige Tendenz.

Stadtrat Bäsch werde auch für die Variante 6 stimmen. Er stellt die Frage, ob, sollte die Sanierung bis vor das Rathaus weitergehen, die gewählten Platten dann nicht zu groß seien.

Herr Pfaff erklärt, hier sei man nicht gebunden. Es gebe Möglichkeiten der weiteren Gestaltung.

Bürgermeister Rieger erklärt, die Entscheidung für den Ortbeton sei dem Unterbau geschuldet. Es sei wichtig, so wenig wie möglich Fugen zu erhalten, dass recht wenig Wasser eindringe.

Herr Pfaff führt aus, es sei eine Sondersituation auf dem Marktplatz und technisch bedingt, dass so verfahren werden müsse.

Stadtrat Fichter teilt mit, er werde gegen diesen Vorschlag stimmen. Ihm gefallen die großen Platten nicht und es müsse auch nicht immer auf die technischen Vorgaben geschaut werden. Der Unterbau werde ordentlich ausgeführt. Außerdem gebe es insgesamt mehr Stimmen für die Ausführung mit Naturstein.

Stadtrat Schmider sieht die Bürgerbeteiligung nicht als überwältigend an. Nur 7 % der Bevölkerung hätten ihre Stimme abgegeben. Dies könne so oder so gesehen werden. Von denen die abgestimmt hätten, hätte sich eine Mehrheit für Naturstein entschieden.

Stadtrat Winzer ist froh, dass die Bürger ihre Stimme abgeben durften. Dieses Ergebnis solle unterstützt werden und er findet den ausgewählten Belag auch den schönsten Belag.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt die Verwendung des rötlichen Ortbetonbelages in der Mitte und Natursteinpflasterplatten entlang der Ränder der Gebäude des Marktplatzes, wie in Variante 6 visualisiert und beschrieben.

### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 14

Ablehnung: 5

Enthaltung: ./.

## 8 11. Änderung und Erweiterung des Bebauungsplans "Vogelloch" im beschleunigten Verfahren nach §§ 13a und 13b BauGB

### Behandlung der Stellungnahmen aus der Offenlage und Satzungsbeschluss

Vorlage: 004/22

---

#### Protokoll:

Bürgermeister Rieger begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Neiningen vom Planungsbüro Rebholz. Ein privater Grundstückseigentümer habe dieses Verfahren gewünscht, um ein Grundstück bebauen zu können. Daher würden die Kosten auch nicht von der Stadt St. Georgen getragen.

Frau Neiningen erläutert die Planungen. Es gehe um drei Grundstücke, die an den Außenbereich und eine Biotopfläche angrenzen. Der ursprüngliche Bebauungsplan sei aus dem Jahr 1984. Zwei Grundstücke seien bereits bebaut. Nun gehe es noch um das letzte Grundstück, das als landwirtschaftliche Fläche im Flächennutzungsplan ausgewiesen sei. Das Planungsgebiet umfasse 3.275 m<sup>2</sup>. Im September 2021 erfolgte der Aufstellungsbeschluss für die 11. Änderung des Bebauungsplans „Vogelloch“. Die Offenlage erfolge vom 13.10. bis 16.11.2021. 24 Träger öffentlicher Belange seien angeschrieben worden. 13 Anregungen seien eingegangen, ein Einwand eines Bürgers.

Thema sei vor allem die Regenwasserableitung. Hier gebe es die Möglichkeit der Versickerungsmulde oder einer Einleitung ins Weidenbächle. Dafür müsse aber noch das Leitungsrecht geklärt werden.

Für den Ökobereich wurde eine Pflanzliste beigefügt.

#### Beschluss:

1. Nach Abwägung der öffentlichen und privaten Belange untereinander und gegeneinander nach § 1 Abs. 7 BauGB, werden die Stellungnahmen, wie in der Abwägungstabelle dargestellt, berücksichtigt.
2. Der Gemeinderat der Stadt St. Georgen beschließt die 11. Änderung und Erweiterung des Bebauungsplans und der örtlichen Bauvorschriften „Vogelloch“ gemäß § 10 BauGB als Satzung.

#### Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 19

Ablehnung: ./.

Enthaltung: ./.

**9 Kooperationsvereinbarung zwischen dem Naturkindergarten "Wurzelkinder" und dem Naturpark Südschwarzwald  
Vorlage: 011/22**

---

**Protokoll:**

Herr Esterle zeigt vorab Fotos von dem neuen Waldkindergarten auf der Seebauernhöhe und dem neuen Tiny-Haus. Der Kindergarten werde sehr gut angenommen.

Er erläutert die Vorlage und führt aus, der Natur- und Waldkindergarten in Oberkirmach beabsichtige, Naturpark-Kindergarten zu werden. Für die Kinder bedeute das, dass sie ihre Region besser kennen lernen und die Natur und Umwelt im Umfeld des Kindergartens als einzigartig und schützenswert begreifen. Es gehe um die Sensibilisierung für natürliche Kreisläufe im Sinne von Bildung für nachhaltige Entwicklung. Unterstützt werde das Projekt vom Naturpark, die spezielle Steuerungsgruppen für Waldkindergärten haben.

Stadtrat Fichter nennt es eine tolle Sache und dankt der Verwaltung, dass die Einrichtung der Waldkindergärten vorangetrieben wurde. Wenn er nochmal Kind wäre, wolle er in solche einer Einrichtung betreut werden.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat stimmt der Kooperationsvereinbarung zwischen dem Naturkindergarten „Wurzelkinder“ und dem Naturpark Südschwarzwald zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 19

Ablehnung: ./.

Enthaltung: ./.

**10 Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnl. Zuwendungen im II. Halbjahr 2021, Genehmigung gem. § 78 Abs. 4 GemO  
Vorlage: 005/22**

---

**Protokoll:**

Bürgermeister Rieger dankt allen Spendern. Er erklärt, die Weihnachtsbaumaktion sei ein voller Erfolg gewesen. Sogar von auswärts seien hierfür Spenden eingegangen.

Er erwähnt den Verkauf des Fotokalenders mit den Fotos aus dem Wettbewerb. 400 Euro seien zusammengekommen. Er habe aus seinen Verfügungsmitteln auf 700 Euro aufgestockt, die dem Freundeskreis für Behinderte für ihre Freizeit zur Finanzierung gespendet werden. Für die wichtige Freizeit seien noch weitere Spenden notwendig.

---

**Beschluss:**

Der Annahme der in der Anlage aufgeführten Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen wird zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 19

Ablehnung: ./.

Enthaltung: ./.

---

**11      Anfragen aus dem Gremium**

---

**Protokoll:****a)   Parksituation untere Gerwigstraße**

Stadtrat Rieckmann weist auf die schwierige Situation in der unteren Gerwigstraße hin, seit die Post ihre Filiale dort angesiedelt habe. Es gebe zu wenig Stellplätze und hinzukomme, dass diese dann von Dauerparkern besetzt würden. Er bittet, häufiger Kontrollen durchzuführen. Vor allem vormittags und am späten Nachmittag komme es immer wieder zu schwierigen Situationen. Auch das gegenläufige Parken nehme zu. Wenn alles nicht helfe, müsse ernsthaft über die Einrichtung einer Einbahnstraße gesprochen werden.

Herr Esterle erklärt, dies betreffe hauptsächlich den Vollzugsbeamten. Da immer noch Corona das Hauptthema in seinem Bereich sei, habe Herr Pflumm nicht viel Verwarnungen aussprechen können. Dies werde sich auch nicht ändern, aber er wolle versuchen, den Bereich der Gerwigstraße im Blick zu behalten.

**b)   Zebrastreifen**

Stadtrat Bäsch bittet, verschiedene Zebrastreifen im Stadtgebiet neu zu markieren, da diese teilweise stark in der Farbe abgenommen hätten.

**c)   Schulstraße**

Stadträtin Rodgers schlägt vor, auch im Bereich Schulstraße über eine Einbahnstraßenregelung nachzudenken. Die Straße sei sehr eng und durch parkende Fahrzeuge schlecht befahrbar.

Bürgermeister Rieger erklärt, die Verkehrsregelung in diesem Bereich werde im Zuge der Stadtentwicklung Thema sein.

**Für die Richtigkeit:**

Der Vorsitzende:

Die Mitglieder:

Der Schriftführer:

St. Georgen, 9. Mai 2022